

Die handelsüblichen Detektoren sind zumeist unsymmetrisch aufgebaut, was sich praktisch in einer verzerrten Richtcharakteristik des Detektorresonators ausprägt. Bei Dezimeterwellen ist infolgedessen eine

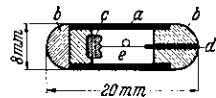


Abb. 4.

Ultrakurzwellendetektor.

möglichst einfache Detektorkonstruktion, wie sie z. B. die Abb. 4 zeigt, vorzuziehen. Eine Isolierhülle *a* ist an beiden Enden durch Metallstücke *b* verschlossen, von denen das eine die Pyritpille *c* aufnimmt, während eine feine Schraube *d* in dem gegenüberliegenden Metallstück *e* ermöglicht, die Bronzespitze *e* mit geeignetem Druck gegen den

Pyritkristall zu drücken. Der Detektor wird zwischen geeignete Federn, die an Stelle der Buchsen in Abb. 3 treten, eingespannt. Mit einem

empfindlichen Spiegelgalvanometer kann man auf diese Weise Stromstärken bis zu 10^{-10} A nachweisen. Da der Detektor auf das Quadrat der Stromstärke reagiert, sind die Galvanometerausschläge proportional der vom Sender ausgestrahlten Energie.